

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Mitdemonstrierende!

Ich danke den Organisatorinnen und Organisatoren, an dieser Stelle als Vertreter der Kirche zu eurem Protest beitragen zu dürfen. Ich darf heute gemeinsam für die evangelische wie für die katholische Kirche im Dekanat und im Kirchenkreis Moers sprechen und freue mich, zusammen mit Dechant Werth hier vorne zu stehen. Als Superintendent bin ich zuständig für die 28 evangelischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Moers.

Freitags geht es um die Zukunft – „Fridays for future“

Sich für die Zukunft unseres Landes, unseres Kontinents, ja der ganzen Welt einzusetzen, halte ich für sehr verantwortlich.

Denn ich bin der Überzeugung, dass wir als Menschen **Verantwortung** haben für den Zustand und für den Weiterbestand unserer Erde.

Wir haben diese Verantwortung allem Lebendigen gegenüber, sei es gegenüber unseren Mitmenschen, gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt, gegenüber der gesamten Natur. Als Christ empfinde ich darüber hinaus auch eine Verantwortung gegenüber Gott, der uns diese Welt als seine gute Schöpfung anvertraut hat, um darauf zu leben, sie gut zu nutzen und sie zu bewahren. Diese Verantwortung bezieht sich auf das, was wir in der Vergangenheit bereits getan haben, auf unser Handeln heute und ebenso auf die Auswirkungen, die unser heutiges Handeln für das Leben in zukünftigen Generationen hat.

„**Verantwortung**“ heißt seinem Wortsinne nach, dass ich jemandem auf etwas eine **Antwort** geben muss/ schuldig bin. Dies setzt wiederum voraus, dass mir jemand eine **Frage** gestellt hat, auf die ich zu antworten habe.

Wer ist dieser Jemand und wie könnten die Fragen lauten?

Dieser Jemand könnte z.B. eines eurer Kinder oder meiner Enkelkinder, die wir später einmal haben werden, sein.

Und die Fragen könnten vielleicht so lauten:

„Wenn die Abgase von PKWs schädlich sind und ein Kreuzfahrtschiff soviel Abgase produziert wie 67.000 PKWs – warum haben dann immer mehr von euch Kreuzfahrten gemacht?

oder:

„Wenn ihr die Bilder der gigantischen Plastikmüllverschmutzung in den Ozeanen gekannt habt, warum habt ihr dann nur Strohhalme verboten?“

oder:

„Wenn die Klimaerwärmung schon seit so vielen Jahren wissenschaftlich belegt war, warum um alle Welt habt ihr in der Politik keine viel größeren Schritte zur Rettung unternommen und warum habt ihr als Bürger*innen eure Politiker*innen nicht genau dazu ermutigt, angetrieben und gewählt?“

Dieser Jemand, der so fragt, seid heute ganz konkret ihr, die ihr demonstriert und protestiert und den älteren Generationen zu Recht genau diese Fragen stellt – und vor allem erwartet und darauf besteht, auch Antworten dazu zu bekommen. So zu fragen, so zu bohren, so unbequem und hartnäckig zu sein ist euer gutes Recht – und eigentlich unser aller Pflicht durch alle Generationen hindurch.

Noch einmal: Was sollen denn unsere Antworten sein: an euch, an eure Kinder, an eure Enkel?

Sollen wir ihnen im Ernst sagen: „Na klar, wir wussten es ganz genau, was der Flugverkehr, die Kreuzfahrtschiffe und der Individualverkehr an Schäden anrichten, aber es war einfach super bequem und cool und wir haben so gerne Urlaub gemacht, da waren uns die Folgen ganz egal.“

Kann das unsere Antwort sein?

Oder sollen wir antworten: „Natürlich wussten wir schon lange, welche verheerenden Folgen der Einsatz fossiler Brennstoffe, die massenhafte Fleischproduktion und die Abholzung der Urwälder weltweit hat, aber es war uns egal, denn wir fanden Geiz geil:

Wir wollten möglichst billig möglichst viel konsumieren. Wir wollten Spaß haben. Was wir dadurch anrichten, hat uns nicht interessiert. Und dass andere dadurch ein Riesenproblem bekommen, damit hatten wir kein Problem.“

Meistens wird so drastisch nicht geredet. Es spricht kaum einer aus. Aber viele Antworten geben wir ganz konkret durch unser Leben, durch unser Handeln, auch und gerade wenn wir nichts dazu sagen. Wir leben unsere Antworten, auch wenn wir uns davor drücken, sie offen auszusprechen.

Und ich frage mich: Wenn die **gelebten Antworten** so zynisch sind, wie können wir euch und euren Kindern dann in die Augen gucken?

Und natürlich ist es auch so, dass durch eure Frage der **Lebensstil** von uns allen kritisch in Frage gestellt wird. Das gilt für alle Menschen in allen Altersstufen gleichermaßen. Ob als Kind, als Jugendliche, als Erwachsener oder als alter Mensch muss ich mich selbstkritisch fragen, wie **ich** es mit meinen Urlaubsreisen und mit meiner Mobilität, mit meinem Freizeit-, Kleidungs- und Essenskonsum halte und zukünftig halten will. Was ich für verantwortbar halte und was nicht. Was ich beibehalten und was ich ändern möchte.

„**Wie sieht mein eigener ökologischer Fußabdruck, wie sieht meine persönliche Klimabilanz aus?**“ ist eine Frage für Junge wie für Ältere.

Es gilt aber auch zugleich, dass sich diese Frage umso kritischer und energischer an alle stellt, die schon seit vielen Jahren und Jahrzehnten sehr klimaschädlich leben. Andersherum gesagt: eure Generation muss weniger drastische Veränderungen am persönlichen Verhalten vornehmen, um zu einem klimaverträglicheren Lebenswandel zu finden als meine Generation. Das heißt im Umkehrschluss. Die größeren und deutlicheren Veränderungen sind von uns Älteren gefordert.

Deshalb mag ich es auch nicht, wenn in manchen Diskussionen der Ton angeschlagen wird, jetzt müssten erst mal die jungen Leute deutlich Verzicht üben. Selbstverständlich müssen die, müsst ihr es auch – das ist ja klar. Aber die, die in ihrem Leben schon unverhältnismäßig mehr von einem

klimaverträglichen persönlichen "Co2-Budget" aufgebraucht haben, müssen es natürlich noch sehr viel dringender! Und weil das so ist, tun sich vielleicht auch viele so schwer damit, diese unangenehme, mich selbst und meine Lebensweise deutlich in Frage stellende Wahrheit zu hören und an mich heran zu lassen.

Mit eurem Protest in der Öffentlichkeit tragt ihr an dieser Stelle dazu bei, dass immer weniger Menschen in unserem Land und darüber hinaus behaupten können, sie hätten von all den Auswirkungen ihres Lebensstils auf das Klima nichts gewusst. Je lauter und deutlicher ihr nachfragt, umso unglaubwürdiger und fadenscheiniger werden alle Ausreden und Ausflüchte, die sich um eine konkrete und ehrliche Antwort herumdrücken wollen.

Danke, dass ihr das tut!